Wikimedia, Rhett Maxwell

Offenbacher
Kantorei

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig

J.S. Bach, Kantate BWV 26

G.P. Telemann, Trauermusik TVWV 4:6

Georg Böhm, Orgelpartita

Felicitas Kukuch, Kantate
„Es führt über den Main"

György Ligeti, „Poème Symphonique"
für 100 Metronome

Helen Rohrbach – *Sopran*
Jonas Boy – *Tenor*
Matthias Horn – *Bass*
Klaus Eldert Müller – *Orgel*

Sinfonia Nova Offenbach
Kinderchor Performance
Offenbacher Kantorei
Bettina Strübel – ***Leitung***

Sonntag, 15. November 2026, 18 Uhr
Lutherkirche, Waldstr. 74, Offenbach

Ev. Mirjamgemeinde Offenbach

EVANGELISCHE KIRCHE IN FRANKFURT UND OFFENBACH

Offenbach am Main OF

Internationale Orgeltage

20 € VVK / 25 € AK / 15 € erm.
Frankfurt Ticket und Gemeindebüro
www.offenbacher-kantorei.de

Offenbacher
Kantorei

Vergänglichkeit gehört zu den großen Themen menschlichen Lebens. Seit Jahrhunderten setzen sich Dichterinnen und Dichter, Komponistinnen und Komponisten mit der Frage auseinander, was Bestand hat und was vergeht.

Im Zentrum dieses Konzerts steht der Choral *Ach wie flüchtig, ach wie nichtig* von Michael Franck (1652), welcher mit eindringlichen Bildern die Vergänglichkeit des Menschen und die Zerbrechlichkeit aller irdischen Dinge vor Augen führt. Neben der gleichnamigen Bach-Kantate kommt auch eine Trauerkantate von Telemann, die er als Hamburger Musikdirektor für einen verstorbenen Bürgermeister 1739 schrieb, zur Aufführung. Eine Orgelpartita von Georg Böhm wird im Wechsel mit gesungenen und rezitierten Strophen und begleitet von einer Performance des Kinderchores einen dritten Akzent zum Choral setzen.

Felicitas Kukucks Kantate *Es führt über den Main* greift das Totentanz- und Vanitas-Motiv auf ganz andere Weise auf. Einen Kontrast bildet auch György Ligetis spektakuläres *Poème Symphonique* für 100 Metronome, ein faszinierendes Klangkunstwerk, welches das Vergehen der Zeit unmittelbar hörbar macht.